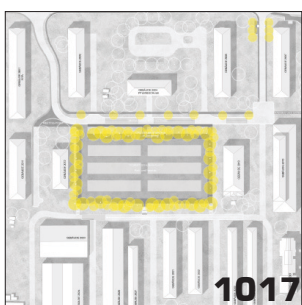
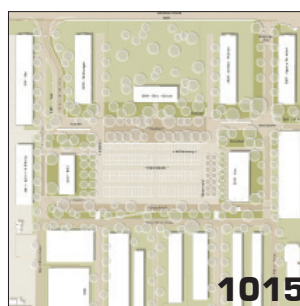
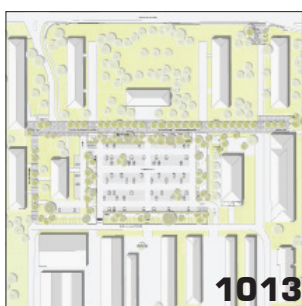
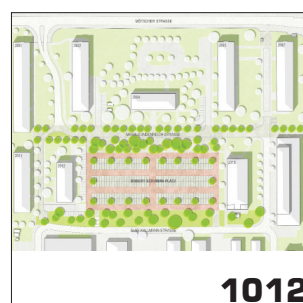
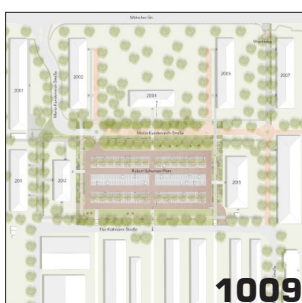
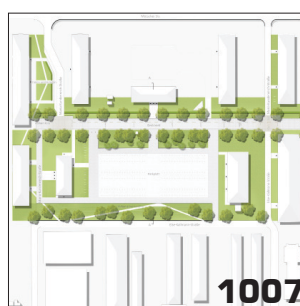
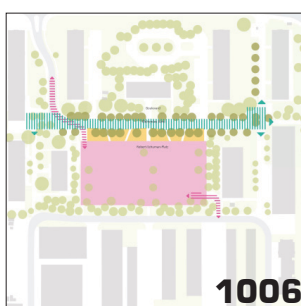
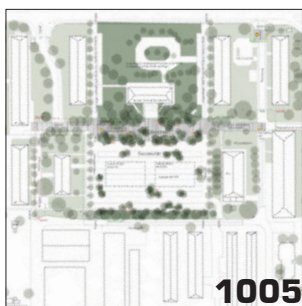
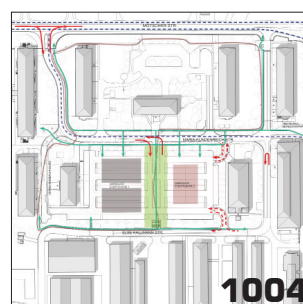
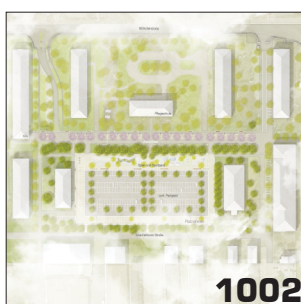


PROTOKOLL DES PREISGERICHTS

OFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB
MIT IDEENTEIL

UMGESTALTUNG UMFELD ROBERT-SCHUMAN-PLATZ **BITBURG**

SITZUNG DES PREISGERICHTS 08.09.2020



KONVERSION
BITBURG



**HILLE
+TESCH**

Architekten
Stadtplaner

PROTOKOLL ÜBER DIE PREISGERICHTSSITZUNG

Offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil **Umgestaltung Umfeld Robert-Schuman-Platz Bitburg**

Auslober: Zweckverband Flugplatz Bitburg
Sitzungstag: 08.09.2020
Ort: Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm
 Sitzungssaal
 Trierer Str. 1
 54634 Bitburg

1.1 Das Preisgericht tritt um 10:00 Uhr zusammen. Für den Auslober begrüßt der Landrat Dr. Joachim Streit die anwesenden Preisrichter. Die Anwesenden werden namentlich festgestellt.

1.2 Es sind erschienen:

als Fachpreisrichter: Torsten Becker
 Rebekka Junge
 Detlef Kleintitschen
 Frank Schwaibold

Stellvertreter: Helmut Fink

als Sachpreisrichter: Dr. Joachim Streit
 Joachim Kandels
 Josef Junk

Stellvertreter: Inge Solchenbach

als Sachverständige: Nicole Cirsovius
 Werner Spartz
 Helmut Berscheid
 Tanja Schnarrbach

als Vorprüfer: Daniel Schumacher
 Marcus Hille
 Fabrice Tesch
 Rebecca Stein

- 1.3 Herr Hille bestätigt die Vollzähligkeit des Preisgerichts und leitet die Wahl des Vorsitzenden.
- 1.4 Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Frau Junge einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Herr Becker wird als Stellvertreter vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig, bei eigener Enthaltung, gewählt.
- 1.5 Die Vorsitzende prüft die Anwesenheitsliste und bestimmt als Protokollführer Herrn Fabrice Tesch.
- 1.6 Alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, noch dass sie mit Wettbewerbern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.
- 1.7 Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Sie versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Grundsätzen der RPW.
- 2.1 Das Preisgericht beginnt seine Beratungen mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe.
- 2.2 Die Vorsitzende erläutert die einzelnen Arbeitsschritte bei der Bewertung des Preisgerichtes. Herr Hille ergänzt die Ausführungen und weist auf die Rückfragenbeantwortung des Kolloquiums hin.
- 2.3 Der verwaltungstechnische Bericht der Vorprüfer schließt sich an. Bei allen 17 eingegangenen Arbeiten ist die Rechtzeitigkeit der anonymen Abgabe eindeutig. Die Vorprüfung schlägt vor, alle Arbeiten zum Preisgericht zuzulassen.
- 2.4 Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird jedem Preisrichter schriftlich zur Verfügung gestellt.
Bei einigen Arbeiten wurden die Maßstäbe der geforderten Leistungen nicht immer genau eingehalten, teilweise wurden geringfügige Abweichungen im

Leistungsumfang festgestellt. Mehrere Arbeiten hatten zu große Perspektiven auf den Plänen dargestellt. Die Vorprüfung hat diese bei der Vorbereitung der Jurysitzung abgedeckt.

Die Jury stellt fest, dass dadurch die Vergleichbarkeit und die Beurteilung der Arbeiten nicht beeinflusst werden. Die Jury beschließt einstimmig, alle 17 Arbeiten zum Verfahren zuzulassen.

- 2.5 Die wettbewerbsfähigen 17 Arbeiten werden in einem aufgrund der gesteigerten Hygieneanforderungen in einem digitalen Informationsrundgang durch die Herren Hille und Tesch ausführlich und wertfrei erläutert. Das Preisgericht ist beeindruckt von der Vielfalt und der Qualität der vorgelegten Entwürfe.

- 3.1 Anschließend beginnt das Preisgericht den ersten Arbeitsrundgang mit der Besprechung der vereinbarten Beurteilungskriterien, die in gleicher Weise bei der Beurteilung aller Entwürfe zu Grunde gelegt werden:

- städtebauliche Leitidee und konzeptionelle Umsetzung
- freiraumplanerische Qualität
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Gestalterische und räumliche Qualität
- Denkmalschutz
- Wirtschaftlichkeit

Im ersten Rundgang werden alle Arbeiten einer kritischen Bewertung unterzogen. Bei der Feststellung von grundsätzlichen, schwerwiegenden Mängeln werden Anträge auf Ausscheiden im ersten Rundgang gestellt.

Es werden aufgrund einstimmiger Beschlussfassung folgende Entwürfe ausgeschieden:

Arbeit 1004

Leider beschränkt sich die Arbeit auf die Optimierung der Verkehrsanlagen. Eine Aufenthaltsqualität wird trotz Ausbildung einer barocken Mittelachse nicht erreicht.

Arbeit 1007

Die sehr reduzierte Gestaltung ohne Schaffung attraktiver Aufenthaltsbereiche lässt keine Verbesserung erwarten. Der breite Boulevard hat weiterhin Straßencharakter.

Arbeit 1009

Die Arrondierung des Parkplatzes mit einem schmalen Fußweg schafft nicht die gewünschten Aufenthaltsbereiche. Eine Umsetzung des Konzeptes ohne Einbeziehung der Privatflächen erscheint nicht umsetzbar. Die Minikreisel erscheinen fragwürdig.

Arbeit 1013

Das schmale umlaufende Band ist wenig nutzbar und nicht durchgängig. Die Zufahrt zum Platz ist durch die Verschachtelung wenig orientierungsgebend.

Arbeit 1014

Die Mittelzone in Nord-Süd-Ausrichtung überzeugt nicht und wirkt übermöbliert. Die parallele Führung von Boulevard und Parkplatz erzeugt übermäßig große Verkehrsflächen.

Arbeit 1017

Der umlaufende Rand wirkt unklar in Funktion und Gestaltung. Der Boulevard wird parallel als klassischer Straßenraum geführt und erfährt keine Verbesserung.

Das Preisgericht zieht sich um 13:30 Uhr zu einer kurzen Mittagspause zurück. Die Sitzung wird um 14:30 Uhr fortgesetzt.

- 3.2 Im zweiten Rundgang werden die verbleibenden Arbeiten ausführlich diskutiert und es werden wegen deutlicher, nicht kompensierbarer Mängel in einzelnen Bereichen der Kriterienliste folgende Entwürfe ausgeschieden:

Arbeit 1003 mit 6:1 Stimmen

Der mutige Vorschlag der Verortung einer neuen Aufenthaltsfläche an der Westseite wird anerkannt, allerdings werden sowohl Positionierung als auch Ausgestaltung kritisch gesehen, auch weil die Privatfläche in Anspruch genommen wird. Die Wichtigkeit der Fläche entspricht nicht dem dort vorhandenen baulichen Umfeld. Positiver Nebeneffekt der Positionierung ist, dass ein kreuzungsfreier Verkehr zum Kindergarten möglich ist. Der Bereich des Wachhauses ist wenig gestaltet, das Potential wird nicht ausgeschöpft.

Arbeit 1005 mit 5:2 Stimmen

Die Arbeit legt einen starken Fokus auf das zentrale Gebäude nördlich des Platzes. Die Geste wirkt im Gesamtzusammenhang mit der Nutzung übertrieben. Die organische Gestaltung der Frei- und Aufenthaltsflächen mit integrierten Sitz- und Pflanzinseln wirkt naturnah und wird in sich positiv beurteilt, wirkt jedoch etwas zu kleinteilig, fast gärtnerisch im Kontext einer streng militärischen Gesamtanlage.

Die Verkehrslösung wirkt insgesamt schlüssig und klar gegliedert, weist jedoch in der Ausarbeitung Schwächen auf. Die Aufenthaltsqualität des Boulevardbereichs wird in Frage gestellt und als dem Ort unangemessen empfunden. Der Übergang zum eigentlichen Platzbereich wirkt unklar und steht im Konflikt mit der Nutzung des Platzes als Parkplatz. Der Versuch des Übertrags der freien Formensprache auf die eigentliche Platzfläche erscheint übermäßig bemüht.

Arbeit 1006 mit 7:0 Stimmen

Ausbildung der Zeitachse und Kennzeichnung durch „Tore“ wird grundsätzlich positiv gesehen. Die Lage der „Tore“ im Erschließungsbereich ohne Belagsunterschied erscheint nicht umsetzbar, die erwartete Qualität wird nicht eingelöst. Die Ausformulierung des westlichen Bereiches mit Überplanung des Privatgeländes wird als nicht schlüssig betrachtet.

Der Erhalt der Bestandsbäume in Kombination mit einem Staudenband als straßenbegleitendes Grün mit integrierten Wegeverbindungen zum Platz wird positiv gesehen, jedoch wird die Aufenthaltsqualität vermisst. Die Platzanlage um das Wachhaus wirkt zu großflächig.

Arbeit 1008 mit 7:0 Stimmen

Die Gestaltung durch viele verschiedene Elemente erzeugt einen überladenen und unruhigen Eindruck, ohne einen gesamten Zusammenhang erkennen zu lassen. Dies wird als unangemessen und zu verspielt für den Ort erachtet. Innerhalb der Flächen wird eine klare Zonierung vermisst. Die sehr dichte, fast waldartige Begrünung der Platzränder erscheint übermäßig.

Arbeit 1010 mit 7:0 Stimmen

Die Gestaltung hat einen sehr temporären Charakter und wirkt wenig nachhaltig und dauerhaft. Die starke Mittelachse ohne Zielpunkt überzeugt nicht. Die durch die Baumsetzungen erreichte gestalterische Teilung des

Platzes erscheint nicht nachvollziehbar. Die vorgeschlagenen Möblierungselemente und die Linierung wirken aufgesetzt.

Arbeit 1015 mit 4:3 Stimmen

Die Nutzung der Maria-Kundenreich-Straße als parkähnlicher Fußgängerbereich wird positiv beurteilt. Die Idee der Ausgestaltung unter Einbeziehung der 4 Nationen wird anerkannt, aber die Ablesbarkeit in der Gestaltung wird im Preisgericht kontrovers diskutiert. Die verbleibenden nutzbaren Aufenthaltsräume wirken eher eng.

Der Zufahrtsbereich mit Trennung von Fußgänger- und Fahrbereich erscheint sinnvoll, weist jedoch im Detail und bei der Dimensionierung Mängel auf. Die Integration der Zeitachse in einen reinen Fußgängerbereich erscheint zunächst sinnvoll, die Ausbildung der Dokumentationspunkte als gläserne Bücherboxen wird als nicht ausreichend gesehen. Die Ergänzung des Wachhäuschens durch einen Glaskubus wird kritisch beurteilt und wirkt nicht dem Ort angemessen. Der im Osten verortete Birkenhain wirkt in seiner Funktion unklar. Insgesamt weist die Arbeit gute Ansätze auf, erscheint jedoch im Detail nicht genau genug ausgearbeitet.

Arbeit 1016 mit 6:1 Stimmen

Die geneigten und erhöht zur Platzfläche liegenden Rasenflächen könnten Aufenthaltsangebot bieten. Durch die Lage direkt am Parkplatz wird dies jedoch kritisch gesehen. Der Übergang der Rasenschollen zur Platzfläche wirkt wenig attraktiv. Die Verortung der zwei kleinen geneigten Rasenelemente auf der Platzfläche wirkt unschlüssig und bleibt unverständlich. Die Wegezzone der Maria-Kundenreich-Straße wirkt unbearbeitet. Der Baumhainbereich mit Sitzmöbeln an der Ostseite vor dem Kindergarten wirkt unklar. Die Ausbildung des Motivs der Böschung im Süden mit Schollen und Rasenstufen erscheint überzogen.

Insgesamt wirkt die Arbeit eher additiv. Ein überzeugendes Gesamtkonzept ist trotz guter Ansätze nicht erkennbar.

- 3.3 Nach Abschluss des zweiten Rundgangs wird ein Rückholantrag für die Arbeit 1015 gestellt. Dieser wird negativ mit 2:5 Stimmen beschieden. Die Arbeit 1015 verbleibt damit als im 2. Rundgang ausgeschieden.

3.4 Damit verbleiben folgende Arbeiten in der engeren Wahl:

Arbeit **1001**

Arbeit **1002**

Arbeit **1011**

Arbeit **1012**

- 4.1 Die Entwürfe der engeren Wahl werden anschließend in Arbeitsgruppen, gebildet aus Fach- und Sachpreisrichtern, schriftlich beurteilt. Die Sachverständigen und Vorprüfer unterstützen diese Arbeit.

Die schriftlichen Beurteilungen werden vor den Arbeiten vorgelesen, diskutiert, ergänzt und vom gesamten Preisgericht in vorliegender Form genehmigt.

Arbeit 1001

Der Entwurf besticht durch die radikale Idee der Umgestaltung der Maria-Kundenreich-Straße zu einem verkehrsberuhigten Boulevard. In Kombination mit dem Grünband wird am Nordrand des Robert-Schuman-Platzes ein eigenständiger Raum geschaffen, der neue Aufenthaltsqualitäten für den Ort aufzeigt. Die Inszenierung des Boulevards durch den mittigen Zeitstrahl ist einprägsam. Die angelagerten Dreiecksplätze sind unterschiedlichen Epochen gewidmet und werden durch Sitzmöglichkeiten und Infostelen angemessen gestaltet. Leider wird die Zeitachse inhaltlich nicht weiter konkretisiert. Kontrovers diskutiert wird die formale Ausprägung der Dreiecksflächen, der bewusst inszenierte Kontrast zur starren und geradlinigen Bebauung der Kaserne überzeugt nicht vollständig. Die Materialwahl mit Cortenstahl und Holz ist durchgängig, wirkt für diesen spezifischen Ort etwas beliebig.

Der nördliche Teil des grünen Bands verspricht durch die Gestaltung mit Schmuckbeeten und dem Baumhain eine hohe Erholungswirkung. Die Abschirmung durch die Hainbuchenhecke zum Parkplatz lindert die optische Beeinträchtigung, die Gestaltung wirkt jedoch etwas schematisch. Der geknickte Weg weist eine kleinteilige Wegeführung auf, die zwar durch kleine Ausweitungen unterbrochen wird, in ihrer Alternativlosigkeit als etwas zwanghaft bewertet wird. Die Zugangssituation zum Kindergarten ist funktional etwas unterdimensioniert.

Leider zeigt die Arbeit für das gesamte Wettbewerbsgebiet keine durchgängige Entwurfsidee auf: das grüne Band ist nur fragmentarisch

umgesetzt und weist gerade im Süden nur wenig Qualitäten auf. Die Errichtung einer Mauer an der Else-Kallmann-Straße wird als unverhältnismäßig aufwändig eingeschätzt.

Die platzartige Aufweitung am Alten Wachhaus wird als angemessene Geste zum Umgang mit der Situation bewertet.

Insgesamt stellt die Arbeit trotz der aufgeführten Defizite einen guten Beitrag zur gestellten Aufgabe, weil sie für den Bereich der Maria-Kundenreich-Straße eine neue stadträumliche Perspektive mit hoher Aufenthaltsqualität aufzeigt und eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten lässt.

Arbeit 1002

Die Arbeit setzt konsequent ihr Konzept „PlatzRahmen und Zeitachse“ um. Leider ist die Anzahl der geforderten Stellplätze unterschritten. Auch ist bedauerlich, dass der „PlatzRahmen“ nur unter heranziehen der privaten Freiflächen an Gebäude 2012 realisiert werden könnte. Die formale Gestalt des Platzrahmens, wird durch die zahlreichen unterschiedlichen Funktionen (Aufenthaltsraum, Weg, Parkplatz), die gleichzeitig erfüllt werden sollen, geschwächt.

Das Sport- und Spielband südlich der Zeitachse bietet ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Nutzungsangebot; eine wirksame Abgrenzung zum Parkplatz fehlt jedoch. Die von Blütenbäumen überstellte Zeitachse ist mit wohltuender Zurückhaltung möbliert, die Informationsstelen bereichern inhaltlich und formal diesen wichtigen Aufenthaltsraum. Die starke lineare Aufteilung dieses Raumes wird aber als ungünstig beurteilt. Die Zugangssituation zur KiTa ist gut gelöst, führt allerdings ebenfalls über eine Privatfläche. Der Platz am Wachhaus ist angemessen zurückhaltend gestaltet.

Insgesamt stellt der Beitrag einen guten und klaren Ansatz für das Gesamtkonzept dar. Die Größenordnung der Aufenthaltsflächen sowie die Nichtberücksichtigung der Randbedingungen überzeugt jedoch letztlich nicht.

Arbeit 1011

Das Entwurfskonzept sieht eine die geometrische Gestaltung der Kasernenanlage aufnehmende Freiflächengestaltung vor. Der zentrale Exerzierplatz soll mit einem sehr regelmäßigen Aufenthalts- und Erlebnisboulevard umgeben werden.

Die Grundidee ist nachvollziehbar, jedoch entstehen in der Ausformulierung überproportionierte und wenig gestaltete Aufenthaltszonen. Auch die

zentrale Fläche vor dem Offizierskasino wirkt weitestgehend unbearbeitet und lädt nicht zum Verweilen ein. Die Maria-Kundenreich-Straße hat weiterhin den Charakter einer Haupteinfahrungsstraße.

Die Ausbildung der Zeitachse umlaufend um den Platz stärkt eine Rahmung des Platzes und wird in seiner Schlichtheit und sensiblen Ausgestaltung anerkannt, jedoch in seiner Länge infrage gestellt.

Der Wegfall der privaten Stellplätze vor Gebäude 2012 wird sehr kritisch beurteilt, da das Gesamtkonzept von dieser Fläche abhängt. Gleichzeitig wird die dadurch ermöglichte Wegebeziehung von den Kurzzeitstellplätzen ohne Kreuzung des Verkehrs zur KiTa positiv gesehen.

Die Ausgestaltung des Bereiches Wachhaus mit hingeführtem Blühstreifen erscheint passend und gibt dem Ort einen angemessenen Rahmen.

Die Anordnung eines rein funktionalen und auf den Verkehr ausgelegten Wendehammers erscheint wenig attraktiv. Die durch die Verlegung der Sonderstellplätze nördlich des Wendehammers nötige weitergehende Befahrbarkeit der Straße zum Wachhäuschen hin wird kritisch bewertet.

Der Entwurf ist insgesamt diszipliniert und strukturiert ausgearbeitet, weist jedoch im Detail funktionale Mängel auf.

Arbeit 1012

Das Konzept sieht eine Rahmung des in sich strukturell erhaltenen Platzes mit an die Fläche angelagerten Grünstreifen vor.

Die Maria-Kundenreich-Straße und die umliegenden Aufenthaltsflächen werden mit einem einheitlichen Belag versehen, was zur Verkehrsberuhigung beiträgt, ohne die Befahrbarkeit einzuschränken.

Die an die Maria-Kundenreich-Straße angegliederten Aufenthaltsflächen wirken harmonisch und in Ihrer Aufenthaltsqualität hochwertig. Die Ausgestaltung durch intensiv begrünte Pflanzeinfassungen lässt eine sehr hohe Aufenthaltsqualität erwarten. Der Erhalt vieler Bestandsbäume wird anerkannt, die Machbarkeit im Zusammenhang mit den erhöhten Feldern jedoch in Frage gestellt.

Die vor Gebäude 2012 angelagerten Privatstellplätze sind gut einbezogen und lassen eine unproblematische Umsetzung des Konzeptes erwarten. Die Beibehaltung der bestehenden Parkplatzstruktur wird positiv gesehen, obwohl dadurch in Verbindung mit der Aufweitung der Grünbereiche nördlich und südlich des Platzes eine einseitige und damit unwirtschaftliche Ausbildung der Fahrgassen am Rand entsteht.

Das Thema „Orte der Erinnerung“ wird durch punktuelle Maßnahmen integriert und nicht zusammenhängend und räumlich wirksam entwickelt.

Der Bereich des Wachhauses wird behutsam entwickelt und durch zurückhaltende Maßnahmen aufgewertet. Das Preisgericht begrüßt die so entstehende Aufwertung des Torbereiches als Endpunkt der Fußgängerpromenade im Osten.

Insgesamt erreicht die Arbeit eine behutsame, wohltuend zurückhaltende Gestaltung mit einer dennoch funktional gut gelösten Strukturierung.

- 3.4 Das Preisgericht beschließt nach ausgiebiger Diskussion einstimmig, von der in der Auslobung vorgesehen Aufteilung der Wettbewerbssumme abzuweichen. Es wird einstimmig beschlossen, stattdessen einen ersten Preis, einen zweiten Preis, einen dritten Preis sowie eine Anerkennung zu vergeben. Sollte einer der Gewinner von Preisen oder Anerkennungen seine Teilnahmeberechtigung nicht nachweisen können, so wird die freiwerdende Preissumme gleichwertig auf die verbleibenden Teilnehmer der Gruppe aufgeteilt. Aufgrund der Qualitäten der Arbeiten wird nach eingehender Diskussion eine Rangfolge wie folgt mit der angegebenen Stimmenverteilung festgelegt:

1. **1012 mit 7:0 Stimmen**
2. **1002 mit 5:2 Stimmen**
3. **1001 mit 6:1 Stimmen**
4. **1011 mit 6:1 Stimmen**

- 3.5 Das Preisgericht beschließt jeweils mit der angegebenen Stimmenverteilung die folgende Zuordnung von Preisen und Anerkennungen.

1. Preis	1012 mit 7:0 Stimmen	11.000,- € zuzügl. Mwst.
2. Preis	1002 mit 6:1 Stimmen	6.250,- € zuzügl. Mwst.
3. Preis	1001 mit 6:1 Stimmen	4.750,- € zuzügl. Mwst.
Anerkennung	1011 mit 7:0 Stimmen	3.000,- € zuzügl. Mwst.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, den Verfasser der Arbeit mit dem ersten Preis, vorbehaltlich des Ergebnisses der Verhandlungsgespräche und unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung des Preisgerichtsprotokolls und der nachfolgenden ergänzenden

Hinweise, mit den weiteren Planungsleistungen gemäß der Auslobung zu beauftragen.

Insbesondere soll die Breite der Fahrbahn der Maria-Kundenreich-Straße auf eine mögliche Reduzierung zum Zweck der Verkehrsberuhigung hin überprüft werden. Die Neigung der Zufahrtsrampe der östlichen Zufahrt sollte überprüft werden. Die Fußwegeverbindung zur KiTa soll auf eine verkehrssicherere Verbindung hin überprüft werden.

- 4.1 Die Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit der Verfasser-Umschläge. Nach ihrer Öffnung durch den Vorprüfer werden die Namen der Verfasser festgestellt:

Platzierung: Kennzahl: Verfasser und Mitarbeiter:

1. Preis	1012	Plankontor S1 Landschaftsarchitekten, Stuttgart Mitarbeiter: Esther Santamaria, Michal Czajowski Fachplaner: Dirk Stendel, 3-D Visualisierungen
2. Preis	1002	faktorgruen Landschaftsarchitekten, bdla Beratende Ingenieure mbB, Freiburg Mitarbeiter: Giorgos Grevenaris, Ricardo Patings
3. Preis	1001	gutschker & dongus GmbH, Odernheim Mitarbeiter: Jonathan Schneider, Juliette Sturm, Jana Fehrentz, Martina Blank
Anerkennung	1011	Lichtenstein Landschaftsarchitekten, Hamburg Mitarbeiter: Felix Bunke, Daniel Kauder, Lennart Schwenkel, Emily Kern

Weitere Teilnehmer:

2. Rundgang	1003	Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden Mitarbeiter: Marie Belohovbkova, Andreas Ebert, Kami Hattler, Nils Belting
-------------	-------------	---

2. Rundgang **1005** **1:1 Landskab Aps – Landschaftsarchitekten, Valby, Dänemark**
Mitarbeiter: Simon Enemærke, Trine Trydeman, Nika Marn
2. Rundgang **1006** **fischer heumann landschaftsarchitekten PartGmbB, München**
Mitarbeiter: Yiqun Le, Phi Long Ngo
2. Rundgang **1008** **GREENBOX Landschaftsarchitekten PARTG mbB, Köln**
Mitarbeiter: Simon Quindel, Felix Jakubczyk, Lutz Zangenberg, Ivan Brown, Nele Boisserée
2. Rundgang **1010** **Valentien+Valentien Landschaftsarchitekten und Stadtplaner SRL, München**
Mitarbeiter: Maik Schaufuss, Julia Treichel
2. Rundgang **1015** **lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München**
Mitarbeiter: Özge Menevse
Fachplaner: Day & Light Lichtplanung GbR, München
2. Rundgang **1016** **Stadt-Land-plus GmbH, Boppard-Buchholz**
Mitarbeiter: Helena Häuser
Berater: Katharina Häuser
1. Rundgang **1004** **gap_architectes s.à.r.l., Machtum (Luxemburg)**
Mitarbeiter: Valentin Steiff, Silvia Bohl, Lisa Tamke, Ruven Krein
1. Rundgang **1007** **Stötzer Landschaftsarchitekten, Freiburg**
Mitarbeiter: Abdulrahman Baker, Julian Birkmaier, Luis Pérez Escudero
1. Rundgang **1009** **RAMTHUN Landschaftsarchitektur, Baden-Baden**
Mitarbeiter: Eyleen Lorenzen, Tobias Fischer
1. Rundgang **1013** **Hannes Stahlecker Freier Garten- u. Landschaftsarchitekt, Stuttgart**
Mitarbeiter: Helmut Mack

1. Rundgang **1014** **LUXPLAN S.A, Capellen (Luxemburg)**
Mitarbeiter: Andreas Wener
1. Rundgang **1017** **Siegmund und Winz Landschaftsarchitekten, Balingen**
Mitarbeiter: Uwe Deregowski

- 4.2 Es wird vereinbart, die Ausstellung der Arbeiten am Dienstag, den 15.09.2020 um 15:00 Uhr in der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Sitzungssaal, Trierer Str. 1 in Bitburg, zu eröffnen.
Die Vorprüfung, vertreten durch Herrn Hille, wird bei der Eröffnung anwesend sein und die Entscheidung erläutern.
Die Ausstellung ist anschließend an den folgenden Tagen an gleicher Stelle öffentlich zugänglich:

Ausstellungszeitraum vom 16.09. – 22.09.2020 mit den Öffnungszeiten:
Am 16./17./18. und 22.09.2020 jeweils von 8 – 12 Uhr
Am 21.09.2020 von 8 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr

- 4.3 Die Vorsitzende bedankt sich bei den Vorprüfern für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung mit Dank. Er dankt dem Auslober und den Preisrichtern für die gute Zusammenarbeit und wünscht dem Auslober viel Erfolg bei der weiteren Entwicklung des Projektes.
- 4.4 Die Vorsitzende übergibt die Leitung wieder an den Auslober, der sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und das auf breiter Basis objektiv ermittelte Ergebnis bedankt.
- 4.5 Nach der Verlesung und Unterzeichnung der Niederschrift wird die Sitzung um 18:30 Uhr geschlossen.

Bitburg, den 08.09.2020

Rebekka Junge

Marcus Hille

Fabrice Tesch

Wettbewerb Robert-Schuman-Platz, Bitburg



Anlass
Datum
Ort

Preisgericht
08.09.2020
Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
Trierer Straße 1, 54634 Bitburg

Name	Funktion	Unterschrift
Dr. Joachim Streit, Landrat, Verbandsvorsteher	Sachpreisrichter	
Joachim Kandels, Bürgermeister der Stadt Bitburg, stv. Verbandsvorsteher	Sachpreisrichter	
Josef Junk, Bürgermeister VG Bitburger Land, stv. Verbandsvorsteher	Sachpreisrichter	
Inge Solchenbach, Eifelkreis Bitburg-Prüm	Stv. Sachpreisrichterin	
Winfried Pütz, Stadt Bitburg	Stv. Sachpreisrichter	entschuldigt
Monika Fink, VG Bitburger Land	Stv. Sachpreisrichterin	entschuldigt
Torsten Becker, Stadtplaner, Frankfurt	Fachpreisrichter	
Petra Bittkau, Landschaftsarchitektin, Wiesbaden	Fachpreisrichterin	entschuldigt
Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin, Bochum	Fachpreisrichterin	
Detlef Kleintitschen, Architekt, Kreisdenkmalpfleger, KV Eifelkreis Bitburg-Prüm	Fachpreisrichter	
Helmut Fink, Architekt, Bettingen	stv. Fachpreisrichter (ständig anwesend)	
Frank Schwaibold, Landschaftsarchitekt, Koblenz	stv. Fachpreisrichter (ständig anwesend)	
Stefan Bitter, Landschaftsarchitekt, Mainz	stv. Fachpreisrichter (nicht ständig anwesend)	entschuldigt
Nicole Cirsovius, ADD Trier	Sachverständige	
Werner Spartz, Amtsleiter Amt 06, Eifelkreis Bitburg-Prüm	Sachverständiger	
Helmut Berscheid, Verwaltungsleiter ZVFB	Sachverständiger	
Daniel Schumacher, ZVFB	Sachverständiger	
Tanja Schnarrbach, ZVFB	Sachverständige	
Ralf Mayeres, Stadt Bitburg	Sachverständiger	entschuldigt
Marcus Hille, Hille Tesch Architekten + Stadtplaner, Ingelheim	Verfahrensbetreuung	
Fabrice Tesch, Hille Tesch Architekten + Stadtplaner, Ingelheim	Verfahrensbetreuung	